Offener Brief an den Leipziger Stadtrat

Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,

mit großer Verwunderung, Besorgnis und Verärgerung verfolgen wir das von acht Stadträten initiierte Verfahren zur Änderung der geplanten Umbaumaßnahme im Abschnitt der Georg-Schumann-Straße zwischen Huygensstraße und S-Bahn-Brücke.

Wir als Vereine, Unternehmer, Hauseigentümer und Anwohner im und für den Stadtteil fordern den Leipziger Stadtrat ausdrücklich dazu auf, der bestehenden Verwaltungsvorlage zum Umbau der Georg-Schumann-Straße zuzustimmen. Diese Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen einer breit angelegten Beteiligung der Öffentlichkeit im Stadtteil diskutiert, unter anderem bei der Informations- und Diskussionsveranstaltung am 26.11.2014 in der Agentur für Arbeit, an der über 100 interessierte Bürger, Eigentümer und Händler teilgenommen haben. Die Vorlage sieht den Bau einer barrierefreien Haltestelle vor der Agentur für Arbeit vor. Des weiteren sollen Parkbuchten, Straßenbäume und Radfahrstreifen ausgewiesen und der Verkehr, wie in anderen Bereichen der Straße auch, zweispurig geführt werden. Diese Verkehrsführung hat sich in den letzten Jahren als leistungsfähig erwiesen.

Die vorliegende Planung stellt für alle Verkehrsteilnehmer die bestmögliche Variante dar und hat sich in dieser Art seit fast 20 Jahren zigfach in Leipzig bewährt. Offenbar handelt es sich bei diesem Änderungsantrag um einen ideologisch motivierten Angriff gegen das bisher erfolgreich realisierte Entwicklungskonzept für die Georg-Schumann-Straße.

Die in den letzten Jahren von der Bürgerschaft und den Gewerbetreibenden gemeinsam mit der Stadtverwaltung umgesetzten Maßnahmen haben die Straße lebens- und liebenswerter gemacht. Dazu gehören kostengünstige Maßnahmen wie die Ummarkierung der Georg-Schumann-Straße als zweispurige Straße mit Parkbuchten und Radfahrstreifen sowie die sukzessive Pflanzung von Bäumen.

Der eingeschlagene Weg ist der Richtige. Das zeigt sich in den fortschreitenden Sanierungen der Gebäudebestände, in der Nutzung ehemals leerer Ladengeschäfte durch neue Händler und Gewerbetreibende sowie in der schrittweisen Begrünung der Straße und ihrer angrenzenden Räume.

Nach Jahren der Stagnation in der Straße hat sich Hoffnung auf eine stabile Weiterentwicklung breit gemacht und zu vielfältigen privaten Investitionen geführt. Zuvor hatte jahrelanges Abwarten der Stadtverwaltung und Vertrösten auf die grundlegende Sanierung der Georg-Schumann-Straße mit dazu beigetragen, dass potentielle Investoren und Händler abgeschreckt wurden. Ein unnötiges Infragestellen der nun vorliegenden Lösung und der darauf fußenden Verkehrsführung hätte damit massive wirtschaftsfeindliche Wirkungen.

Die Änderungsforderung der acht Stadträte missachtet und negiert all unsere vielfältigen Bemühungen der letzten Jahre zur städtebaulichen, wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Revitalisierung der Georg-Schumann-Straße.

Seit langem fordern Einzelhändler, Gewerbetreibende und Eigentümer:

- Geordnetes Parken in baulich vorgesehenen Stellflächen.
- Platz für Auslagen, Freisitze und Beschattung durch Bäume als elementare Grundlage für die Aufenthaltsqualität in einer Straße und den wirtschaftlichen Erfolg.
- Bessere Erreichbarkeit für Anwohner als wichtigste Kundengruppe durch ausreichend breite Fußwege, sichere Radwege und barrierefreie ÖPNV-Zugänge.

Für den Durchgangsverkehr erfolgten millionenschwere Investitionen in die neue B6 (Travniker Straße). Es ist deshalb eine völlig falsche Behauptung, dass dieser in der Georg-Schumann-Straße berücksichtigt werden muss. Gerade der Durchgangsverkehr entzieht Händlern, Gewerbetreibenden und Hauseigentümern die Geschäftsgrundlage.

Wir fordern daher den Umbau des Abschnitts der Georg-Schumann-Straße zwischen Huygensstraße und S-Bahn-Brücke entsprechend der vorhandenen, planerisch wohl durchdachten Verwaltungsvorlage, damit diese Schlüsselinvestition planmäßig im Jahr 2016 erfolgen kann.

Beteiligungs- und Abstimmungsprozesse sowie das Votum der Bürgerschaft und der Gewerbetreibenden sollten respektiert und nicht unter Verwendung falscher Argumente konterkariert werden.

Leipzig, den 09.06.2015

Magistralenrat Georg-Schumann-Straße

Förderverein Georg-Schumann-Straße e.V.

Bürgerverein Möckern-Wahren e.V.

Bürgerverein Gohlis e.V.

Fahrgastverband Pro Bahn e.V.